

Jahresrechnung 2013 der Gemeinde Muri bei Bern

	Seite
1. Rechnungsführung	2
2. Grundlagenrechnung	3
3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren	3
4. Die wichtigsten Einflussgrössen	3
5. Laufende Rechnung	4
6. Investitionsrechnung	16
7. Bestandesrechnung	16
8. Nachkredite	17
9. Finanzkennzahlen	18
10. Antrag	20

1. Rechnungsführung

1.1 Finanzvorsteher

Hanke Thomas, Gemeindepräsident

1.2 Finanzkommission

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:	Steiner Hans Jürg, dipl. Wirtschaftsprüfer und dipl. Steuerexperte, MBA, Gümligen
Mitglieder:	Grütter K. Urs, Fürsprecher / dipl. Steuerexperte, Gümligen Kauth Adrian, dipl. Kaufmann HKG, Gümligen Kuhn Christoph, Rechtsanwalt, Muri Roder Theres, Betriebswirtschafterin HF, Muri Rösli Patrick, lic.rer.pol., Muri Sollberger Ulrich, selbständiger Unternehmensberater, Gümligen
Sekretär:	Schmid Beat, Finanzverwalter
Protokollführer:	Bürki Jürg, Finanzverwalter-Stellvertreter

1.3 Finanzverwalter / Personal Finanzverwaltung

Beat Schmid ist als Finanzverwalter im Amt seit 1. August 1985.

Das Personal der Finanzverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Abteilungschef
- 4 1/2 Stellen in Kasse, Sekretariat und Buchhaltung
- 3 1/2 Stellen im Steuersekretariat
- 1-2 Lernende

Unter direkter Kontrolle der Finanzverwaltung stand wie bisher das Kassenpersonal des Aarebades.

1.4 Rechnungsmodell

Die vorliegende Jahresrechnung 2013 wurde nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern erstellt. Die Bewilligung zur Einführung des HRM wurde durch die Gemeindedirektion des Kantons Bern am 3. Juni 1986 erteilt.

Die folgenden finanzrechtlichen Vorschriften wurden angewendet:

- Gemeindegesetz (GG) vom 16. März 1998
- Gemeindeverordnung (GV) vom 16. Dezember 1998
- Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV) vom 23. Februar 2005

1.5 Hilfsmittel

Die Hauptbuchhaltung wurde mit der Informatik-Anwendung Gemowin NG der Dialog Verwaltungs-Data AG geführt.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlage zu dieser Rechnung diente die am 14. März 2013 abgelegte Rechnung 2012, welche am 28. Mai 2013 vom Grossen Gemeinderat genehmigt wurde.

3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren

Der Voranschlag 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'890'000.00 wurde vom Grossen Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. Oktober 2012 genehmigt.

Im Jahr 2013 gelangten folgende Ansätze bei den Steuern und Gebühren zur Anwendung:

Gemeindesteueranlage	1.07	(wie bisher)
Liegenschaftssteuer	0.5 ‰ des amtlichen Wertes	(wie bisher)
Feuerwehrpflichtersatzabgabe	2 % des Kantonssteuerbetrages	(wie bisher) mindestens CHF 20.00, maximal CHF 400.00
Hundetaxe	CHF 100.00	(wie bisher)

Wasser (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)

Grundgebühr pro m ³ /h Zählerleistung	CHF 30.00	(wie bisher)
Konsumpreis pro m ³	CHF 1.40	(wie bisher)

Abwasser (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)

Grundgebühr nach Wasserzählergrösse	CHF 230.00 bis CHF 44'100.00	(wie bisher)
Benützungsg Gebühr pro m ³	CHF 1.80	(bisher CHF 2.00)
Regenabwassergebühr pro m ²	CHF 1.00	(wie bisher)

Kehricht (gemäss Beschluss des Gemeinderates)

Grundgebühr		
▪ pro Wohnung	CHF 80.00	(wie bisher)
▪ pro Einfamilienhaus	CHF 96.00	(wie bisher)
▪ pro Gewerbe-, Industrie-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieb	je nach Anzahl der Beschäftigten abgestuft	
	CHF 96.00 bis CHF 768.00	(wie bisher)
Gebührenmarken (wie bisher)	gemäss Abfall-Merkblatt	

4. Die wichtigsten Einflussgrössen

Die nachstehenden Rahmenbedingungen haben das Ergebnis und die Rechnungsführung der Jahresrechnung massgeblich beeinflusst:

- Die Rechnung basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 1.07.
- Der Aufwand liegt CHF 1,075 Mio. unter dem Voranschlag.
- Der Steuerertrag liegt insgesamt CHF 3,85 Millionen oder 9 % unter den Berechnungen im Voranschlag.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen mit CHF 0,7 Mio. deutlich unter dem Budget.

- Der Realisierungsgrad bei den Investitionen belief sich auf unterdurchschnittliche 54 %. Die Begründung liegt vor allem in der zeitlichen Verzögerung beim Doppelkindergarten Melchenbühl, den Projekten der Schulliegenschaften, der Sanierung der Sportanlage Füllerich und des Werkhofs.

5. Laufende Rechnung

5.1 Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'634'734.28 ab (Vorjahr: Aufwandüberschuss von CHF 2'846'596.94). Gegenüber dem Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von CHF 2'890'000.00 aufweist, ergibt dies eine Verschlechterung um CHF 2'744'734.28.

Die wesentlichsten (erfolgswirksamen) Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind die Folgenden:

- Steuern; Nettoertrag (Funktion 90)	(Minderertrag)	CHF 3'850'000.00
- Erbschafts- und Schenkungssteuern	(Minderertrag)	CHF 700'000.00
- Finanz- und Lastenausgleich	(Minderaufwand)	CHF 600'000.00
- Harmonisierte Abschreibungen	(Minderaufwand)	CHF 530'000.00
- Verschiedene Gebührenerträge	(Mehrertrag)	CHF 470'000.00

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 5'634'734.28 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 9'704'323.26 und entspricht 2,8 Steuerzehnteln.

5.2 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Rechnung 2013 der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5,63 Mio. ab. Dem Aufwand von CHF 67,2 Mio. stehen Erträge von CHF 61,6 Mio. gegenüber. Im Vergleich zum Voranschlag 2013, der einen Aufwandüberschuss von CHF 2,89 Mio. vorsah, ergibt sich eine Verschlechterung um CHF 2,74 Mio. Die Verschlechterung ist schwergewichtig auf tiefere Steuererträge zurückzuführen. Der Aufwandüberschuss von CHF 5,63 Mio. wird dem Eigenkapital entnommen, das nach dieser Belastung noch CHF 9,7 Mio. beträgt, was 2,8 Steuerzehnteln entspricht. Diese Eigenkapitaldecke liegt unter dem vom Gemeinderat vorgegebenen Eckwert, wonach das Eigenkapital nicht unter 3 Steuerzehntel sinken soll.

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde beliefen sich im vergangenen Jahr auf lediglich CHF 4,47 Mio. Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden musste gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. erhöht werden und beträgt per Ende Jahr CHF 35 Mio.

Wie schon in den Vorjahren darf der Gemeinderat feststellen, dass die Verwaltung die beeinflussbaren Aufwandpositionen im Griff und die Budgetwerte eingehalten hat. Auf der anderen Seite ist erhellt, dass die Gemeinde Muri eher ein Einnahmenproblem hat. Dies zeigt sich einerseits darin, dass wenige Firmen ein grosses Steueraufkommen bei den juristischen Personen erbringen und andererseits ebenso wenige natürliche Personen.

Falls sich die allgemeine Wirtschaftslage nicht unerwartet schnell und deutlich verbessern sollte, stehen weitere finanziell schwierige Jahre bevor. Die im 2012 vorgenommene Anhebung der Steueranlage, bedingt durch die kantonale Steuergesetzrevision (wobei diese mehrheitlich zu einer Steuerentlastung führte), und die am 15. Dezember 2013 erneut für das Jahr 2014 beschlossene Erhöhung der Steueranlage erweisen sich deshalb beide aus heutiger Sicht als gerechtfertigt.

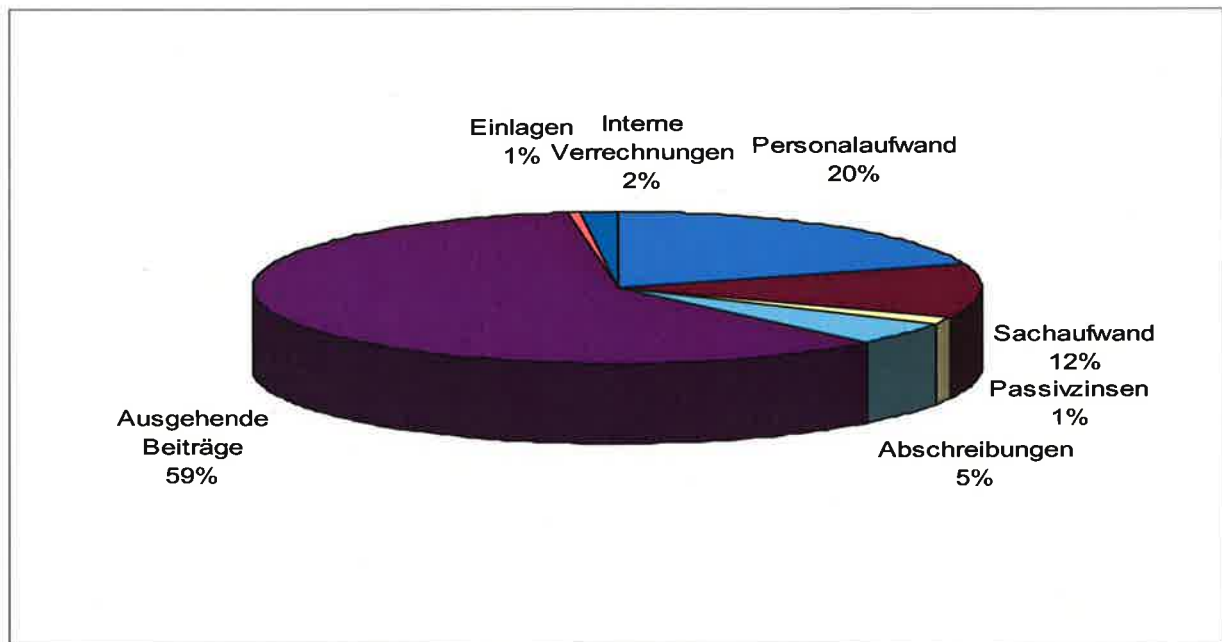
Der Gemeinderat sieht sich daher in seinem Bestreben bestätigt, im Rahmen der Budgetierung 2015 und des angestossenen Projekts ASP 2015 Szenarien für Verzichte zu erarbeiten und in die Voranschlagsplanung einzubringen. In dieser Aufgaben- und Strukturüberprüfung (ASP) werden mögliche Optimierungen (sowohl aufwand- wie ertragseitig) im gesamten Dienstleistungs- und Infrastrukturanangebot der Gemeinde und die sich daraus ergebenden Einsparungsmöglichkeiten aufgezeigt und in der Folge den zuständigen Organen zur Entscheidung vorgelegt.

Das Streben nach effizienter Leistungserbringung, hoher Ausgabendisziplin, grossem Kostenbewusstsein und einem sorgfältigen Umgang mit Steuergeldern sollen weiterhin die Arbeit der Gemeindeorgane prägen.

5.3 Vergleich zum Voranschlag nach Arten

<u>Arten</u>	<u>Abweichungen</u>			
	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
	mehr CHF	weniger CHF	mehr CHF	weniger CHF
30 Personalaufwand	111'285.30			
31 Sachaufwand		1'869.56		
32 Passivzinsen		46'774.20		
33 Abschreibungen		816'915.97		
34 Anteile und Beiträge an Kanton				
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		84'068.85		
36 Eigene Beiträge		279'609.14		
37 Durchlaufende Beiträge				
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	77'724.78			
39 Interne Verrechnungen		35'279.10		
40 Steuern				3'997'708.05
41 Regalien und Konzessionen				357.65
42 Vermögenserträge				52'158.28
43 Entgelte			595'759.65	
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung				697'756.65
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen			520'964.41	
46 Beiträge für eigene Rechnung			70'948.80	
47 Durchlaufende Beiträge				
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen				224'654.15
49 Interne Verrechnungen				35'279.10
Total	189'010.08	1'264'516.82	1'187'672.86	5'007'913.88
Saldo		1'075'506.74		3'820'241.02
Ergibt die Abweichung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag von		2'744'734.28		

Aufwand



Personalaufwand (Löhne Behörden, Personal, Lehrkräfte, Sozial-, Personal- und Unfallversicherungsbeiträge, Rentenleistungen, Kurse und Weiterbildung)

Der Personalaufwand liegt insgesamt CHF 111'285.30 (0,8 %) über den Berechnungen im Voranschlag. Vom Grossen Gemeinderat wurden für generelle und individuelle Lohnanpassungen insgesamt maximal 1,0 % zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat bewilligte 0,8 % und nahm folgende Aufteilung vor:

- generelle Anpassung (Teuerungsausgleich) 0,0 %
- individuelle Anpassung (nach Leistungsbeurteilung) 0,8 %

Sachaufwand (Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizmaterialien, Verbrauchsmaterialien, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen)

Der gesamte Sachaufwand liegt CHF 1'869.56 (0,02 %) unter dem budgetierten Betrag und bestätigt erneut die hohe Ausgabendisziplin unserer Gemeinde.

Passivzinsen (Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen)

Bei den kurzfristigen Schulden handelt es sich vorwiegend um Vergütungszinsen auf Steuer-rückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben der Gemeindebetriebe. Die Zinsen für mittel- und langfristige Schulden liegen leicht über dem Voranschlag. Es gelten feste Zinssätze, welche zwischen 1,55 % und 2,88 % liegen.

Abschreibungen (Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen)

Bei den Abschreibungen von Finanzvermögen handelt es sich um Steuerabschreibungen und Wertberichtigungen auf Debitoren- und Steuerausständen. Abschreibungen von werterhaltenden Kosten für die Sanierung von Liegenschaften des Finanzvermögens sind nicht angefallen.

Es wurden die harmonisierten Abschreibungen von 10 % über das gesamte Verwaltungsvermögen vorgenommen. Diese fallen wegen dem tiefen Investitionsrealisierungsgrad von 54 % deutlich unter den Berechnungen im Voranschlag aus.

Bei den übrigen Abschreibungen handelt es sich um Investitionen der Feuerwehr und um die Glassammelstelle Gümligen unter gleichzeitigen Entnahmen aus den entsprechenden Spezialfinanzierungen. Diese werden nicht zu Lasten des Steuerhaushaltes finanziert.

Ausgehende Beiträge; Entschädigungen an Gemeinwesen (Beiträge an Kanton für Lastenverteilung Lehrerlöhne und Sozialhilfe, Beiträge an Gemeinden)

Diese Beiträge betragen rund CHF 10 Mio. und liegen insgesamt 0,8 % (CHF 84'068.85) unter dem Voranschlag

Ausgehende Beiträge; Eigene Beiträge (Beiträge an Kanton für diverse Lastenverteilungen, Beiträge an Gemeinden, Ausland, private Institutionen und Haushalte)

Der Minderaufwand beträgt 0,9 % (CHF 279'609.14). Die Brutto-Aufwendungen für die Sozialhilfe sind stark angestiegen, ebenso wie die zugehörigen Erträge. Unsere Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich liegt mit CHF 13,386 Mio. um CHF 212'000.00 unter dem Voranschlag, ebenso wie der Lastenverteiler für den öffentlichen Verkehr (CHF 224'500.00).

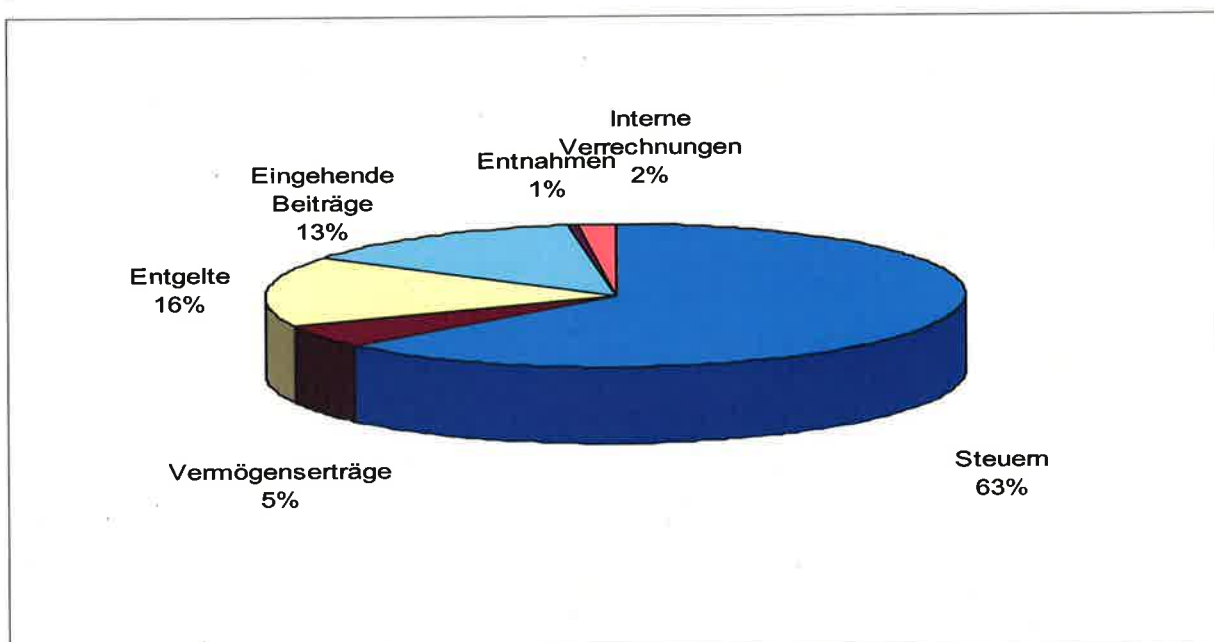
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen (Aufgabenbereichen) verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag



Steuern (Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Liegenschaftssteuern, Vermögensgewinnsteuern, Besitz- und Aufwandsteuern)

Die Steuererträge 2013 wurden mit einer unveränderten Steueranlage von 1.07 erzielt. Der Ertrag liegt rund CHF 3,85 Mio. oder 9 % unter den Berechnungen im Voranschlag. Die Steuereingänge bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen liegen 1,9 Mio. (6,3 %) unter den Berechnungen im Voranschlag. Dies ist vorwiegend auf weniger Erträge aus den Vorjahren zurückzuführen. Die Vermögenssteuern liegen im Rahmen des Voranschlags. Der Ertrag der Quellensteuern liegt rund 0,4 Mio. über dem Budget. Dabei ist zu beachten, dass die Steuerverwaltung des Kantons Bern immer noch am Aufarbeiten von Rückständen aus früheren Steuerjahren ist. Dies führte zu Mehrerträgen aus Vorjahren. Andererseits konnten bisher noch nicht alle Rückerstattungen infolge von nachträglich ordentlich veranlagten Personen getätigt werden. Diese Rückerstattungen, welche nicht beziffert werden können, werden voraussichtlich im Rechnungsjahr 2014 vorgenommen.

Bei den juristischen Personen gilt es, einen Steuerausfall wegen interkantonaler Steuerauscheidung aus den Jahren 2001 und 2002, der in keiner Art und Weise vorhersehbar war, im Umfang von rund CHF 2,4 Mio. zu verkräften. Die Verhandlungen mit den involvierten Instanzen sind noch nicht abgeschlossen. Es gilt ferner zu beachten, dass der Ertrag bei den juristischen Personen durch einige wenige Unternehmen geprägt wird und daher jährlich stark schwanken kann.

Vermögenserträge (Aktivzinsen, Liegenschaftserträge, Buchgewinne auf Finanzvermögen)

Die gesamten Vermögenserträge liegen CHF 52'000.00 (2,1 %) unter dem Budget. Die ARA Region Bern AG schüttet nur noch eine reduzierte Dividende aus.

Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren und Kostgelder, Rückerstattungen Sozialhilfeleistungen)

Die Entgelte liegen insgesamt CHF 0,6 Millionen (6,4 %) über den budgetierten Beträgen. Praktisch sämtliche Einzelpositionen haben zu dieser Verbesserung geführt.

Eingehende Beiträge; Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen mit CHF 0,3 Mio. deutlich unter dem Budget (CHF 1 Mio.).

Eingehende Beiträge; Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen liegen rund CHF 0,52 Millionen (7,5 %) über dem Voranschlag. Es konnten höhere Rückerstattungen des Kantons für die Bereiche Tagesschulen und im Lastenausgleich der Sozialen Wohlfahrt.

Eingehende Beiträge; Beiträge

Die Beiträge (insbesondere eine Finanzhilfe des Bundes für den Tagesschulstandort Aebnit) liegen über dem Voranschlag.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand.

5.4 Entwicklung in den Jahren 2008 - 2013

Die Entwicklung wichtiger Rechnungselemente über eine längere Zeitperiode zeigt in wesentlichen Bereichen ein moderates Wachstum. Die Abgaben an den Finanzausgleich weisen eine durchschnittliche jährliche Steigerung um 2,1% aus. Der Steuerertrag ist - trotz Erhöhung der Steueranlage - rückläufig. Schwankungen sind bei den Nettoinvestitionen festzustellen.

Beträge in tausend Franken:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ø Erhöhung pro Jahr
Sachaufwand	7'772	7'852	7'844	7'481	7'651	7'821	0,1 %
Personalaufwand	12'159	12'512	12'555	13'065	13'151	13'475	2,2 %
Finanzausgleich	12'869	14'151	14'496	13'749	13'828	14'232	2,1 %
Lastenausgleich	13'897	12'186	12'859	13'216	13'344	13'693	./ 0,3 %
Steuerertrag	41'282	41'599	35'947	40'888	41'447	38'960	./ 1,1 %
Nettoinvestitionen	3'611	3'661	6'274	6'630	2'652	4'470	4,8 %

5.5 Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

	Aufwand	Ertrag	Netto	in %
	- Minderaufwand	- Minderertrag	+ Verbesserung	
	+ Mehraufwand	+ Mehrertrag	- Verschlechterung	
0 Allgemeine Verwaltung	- 38'983.80	+ 71'553.80	+ 110'537.60	+ 2,22
1 Öffentliche Sicherheit	- 78'395.09	- 144'059.05	- 65'663.96	- 15,28
2 Bildung	+ 77'768.57	+ 453'821.10	+ 376'052.53	+ 4,39
3 Kultur und Freizeit	- 36'995.66	+ 26'456.50	+ 63'452.16	+ 3,09
4 Gesundheit	- 13'196.55	+ 35.25	+ 13'231.80	+ 14,77
5 Soziale Wohlfahrt	+ 218'820.93	+ 481'112.18	+ 262'291.25	+ 2,70
6 Verkehr	- 235'392.00	+ 67'795.69	+ 303'187.69	+ 7,86
7 Umwelt und Raumordnung	+ 232'578.04	+ 145'235.04	- 87'343.00	- 21,85
8 Volkswirtschaft	- 13'920.55	- 2'716.00	+ 11'204.55	+ 1,80
9 Finanzen und Steuern	- 1'187'790.63	- 4'919'475.53	- 3'731'684.90	- 14,05
	<u>- 1'075'506.74</u>	<u>- 3'820'241.02</u>	<u>- 2'744'734.28</u>	

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'428'376.20	562'053.80	5'467'360.00	490'500.00	5'514'027.77	533'042.90
	4'866'322.40		4'976'860.00		4'980'984.87

Der Nettoaufwand liegt CHF 110'537.60 (2,22 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

Konto Nr.

- 011.318.20 Gestützt auf die überwiesene Motion Wenger / Kempf übernimmt die Gemeinde seit Juni 2010 für eine Pilotphase von 3 Jahren die Rückantwortportis bei Wahlen und Abstimmungen (bis 31. Dezember 2013).
- 011.318.40 Der Budgetkredit von CHF 10'000.00 für die Datenaufsichtsstelle GPK musste nicht beansprucht werden.
- 012.300.20 Im Zeitpunkt der Budgetierung war die Höhe der reglementarischen und wiederkehrenden Jahresentschädigung (Rente) an den abgetretenen Gemeindepräsidenten noch nicht bekannt. Im Voranschlag 2014 sind die entsprechenden Aufwendungen eingerechnet.
- 029.309.10 Nebst den "normalen" Kosten für Weiterbildungen des Gemeindepersonals und den Schulkosten/Kursgebühren für die Auszubildenden sind zu Lasten dieses Kredits auch die Kosten für die Ausbildung/den Workshop für die GR-Mitglieder und das Verwaltungskader im Projektmanagement belastet worden.
- 029.309.15 Für die Neubesetzung der Stelle Leiter Finanzverwaltung wurde eine externe Unternehmung für Kaderselektion beigezogen.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'587'204.91	1'091'690.95	1'665'600.00	1'235'750.00	1'649'081.80	990'339.60
	495'513.96		429'850.00		658'742.20

Der Nettoaufwand liegt CHF 65'663.96 (15,28 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 101.318.15 Die Anzahl der Baugesuche und die damit verbundenen Gebühren können bei der Budgetierung nie genau abgeschätzt werden. Der Gebührenertrag (Konto 101.431.11) weist entsprechende Mehreinnahmen von CHF 53'000.00 auf.
- 113.318.80 Die ersten 50 Interventionen werden kostenlos erbracht. Gestützt auf diese Regelung mussten im Jahr 2013 zusätzlich 574 (Vorjahr 875) Hilfeleistungsstunden der Kantonspolizei entschädigt werden.
- 140 Der Grosse Gemeinderat hat am 23. Oktober 2001 der definitiven Einführung von New Public Management (NPM) bei der Feuerwehr zugestimmt. Die Rechnungsablage nach Produktgruppen geht aus dem Anhang zur gedruckten Rechnung 2013 hervor. Der Ertragsüberschuss von CHF 82'043.84, vermindert um die Beschaffung von Motorspritzen und Anhänger (verrechnete Abschreibungen von CHF 80'771.40) konnte in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Diese beträgt per Ende 2013 CHF 353'575.02 (Konto 2280.40).
- 160.480.10 Für Zivilschutzaufwendungen können nicht mehr die gesamten Kosten dem Ersatzbeitragsfonds entnommen werden. Dessen Bestand beträgt per Ende Jahr noch CHF 516'139.00 (Konto 2280.03).
- 161.365.10 Die Stiftung Einsatzkosten der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen hat auf die Einforderung der Prämien für das Jahr 2013 verzichtet.

2 Bildung

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'775'068.57	1'582'121.10	9'697'300.00	1'128'300.00	9'729'378.26	1'228'892.95
	8'192'947.47		8'569'000.00		8'500'485.31

Der Nettoaufwand liegt CHF 376'052.53 (4,39 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 200.351.10 Die Kosten der Lastenverteilung der Lehrergehälter liegen insgesamt rund
- 210.351.10 CHF 300'000.00 unter dem Voranschlag. Die neue Finanzierung der Volksschule (NFV) basiert auf den Vollzeiteinheiten.
- 212.351.10
- 212.352.10 Aufgrund der neuen Finanzierung der Volksschule sind die Schulgeldkosten der Gymnasien (Schulbetrieb und Schulinfrastruktur sowie neu 50 % der Gehaltskosten der Lehrpersonen) massiv angestiegen.
- 217.312.20 Die Heizkosten liegen bei den Schulanlagen massiv über dem Voranschlag. Diese Kosten sind verbraucher- und witterungsabhängig
- 218 Die Nettoaufwendungen bei den Tagesschulen betragen CHF 248'192.95 (Voranschlag CHF 367'300.00). Für den Standort Aebnit ist eine Finanzhilfe des Bundes von CHF 47'080.45 eingegangen (Konto 218.460.10).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'371'254.34	382'756.50	2'408'250.00	356'300.00	2'310'437.58	376'019.80
	1'988'497.84		2'051'950.00		1'934'417.78

Der Nettoaufwand liegt CHF 63'452.16 (3,09 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 308 Die Benützungsgebühren für den Mattenhofsaal vermögen nur rund 33 % der Aufwendungen zu decken (Vorjahr 50 %).
- 320.452.20 Eine Rückvergütung "Anzeiger Region Bern" ist insbesondere wegen Inseraterückgang gänzlich ausgeblieben.
- 341.434 Der Gebührenertrag beim Aarebad ist witterungsabhängig und liegt deutlich über den Erwartungen im Voranschlag.
- 343.311.10 Der nicht mehr zu reparierende Traktor auf der Sportanlage Füllerich musste ersetzt werden.

4 Gesundheit

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
76'553.45	185.25	89'750.00	150.00	74'862.00	162.20
	76'368.20		89'600.00		74'699.80

Der Nettoaufwand liegt CHF 13'231.80 (14,77 %) unter dem budgetierten Wert.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
21'414'550.93	11'970'812.18	21'195'730.00	11'489'700.00	21'800'258.90	12'035'874.07
	9'443'738.75		9'706'030.00		9'764'384.83

Der Nettoaufwand liegt CHF 262'291.25 (2.70 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 530 Für die Budgetierung der EL wurde vom Kanton im Rahmen der Finanzplanungshilfe FILAG ein pro Kopf Beitrag von CHF 216.00 vorgegeben. Die effektive Abrechnung belief sich auf CHF 219.00 pro Kopf der Bevölkerung.
- 541 Die Kindertagesstätten wiesen einen erfreulichen Auslastungsgrad von 97,1 % aus. Das Betriebsdefizit beläuft sich auf rund CHF 614'000.00. Davon können, nach Abzug des Selbstbehaltes von CHF 158'500.00 (20 % des anrechenbaren Beitrages), CHF 532'400.00 in die Lastenverteilung eingebracht werden.
- 580 Die Nettoaufwendungen der Sozialhilfe von rund CHF 4,1 Millionen können vollumfänglich der Lastenverteilung zugeführt werden.
- 582.365.20 Im Zeitpunkt der Budgetierung (Sommer 2012) durfte davon ausgegangen werden, dass der Frauenverein die Mahlzeitenverteilung mit der GEF direkt abrechnen könne. Erst nach der Genehmigung des Voranschlages 2013 durch den GGR beschloss der Kanton, keine Beiträge mehr zu leisten.
- 582.366.10 Die Winterzulagen an EL- und ZuschussbezügerInnen werden über den Personalfürsorgefonds finanziert (Konto 995.469.10).
- 585 Von den bevorschussten Unterhaltsbeiträgen für Kinder konnten rund 42 % (Vorjahr 40 %) wieder eingebracht werden.
- 587.351.40 Nach Artikel 25 Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FILAG) hat sich die Gesamtheit der Gemeinden zu 50 % an der Finanzierung der Sozialhilfeaufwendungen des Jahres 2012 von CHF 1'020'161'981.00 zu beteiligen. Der Anteil der einzelnen Gemeinde bemisst sich nach der Wohnbevölkerung. Für die Budgetierung wurde vom Kanton im Rahmen der Finanzplanungshilfe ein pro Kopf Beitrag von rund CHF 504.00 vorgegeben. Die effektive Abrechnung belief sich auf CHF 514.40 pro Kopf der Bevölkerung.
- 589.301.10 Neuorganisation der Sozialen Dienste.
- 589.311.10 Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur.

6 Verkehr

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'821'108.00	1'266'795.69	5'056'500.00	1'199'000.00	4'954'474.34	1'245'566.65
	3'554'312.31		3'857'500.00		3'708'907.69

Der Nettoaufwand liegt CHF 303'187.69 (7,86 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 620.314.14 Für unaufschiebbaren Unterhalt mussten Nachkredite beantragt werden:
 - Ersatz der Laufwerke des Tors zur Fahrzeughalle
 - Ersatz des Kompressors und Motorenersatz der Wagenwaschpumpe.
- 620.427.10 Verschiedene Leerstände wegen laufender Sanierung des Werkhofs.
- 690.314.10 Im Rahmen der Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Aare kollidierte ein Bagger mit dem Fährseil. Dies führte dazu, dass der Seilmast auf der Muriger Seite ersetzt werden musste; aus Sicherheitsgründen wurde auch das Mastfundament neu erstellt. Zudem musste der Schwedenofen in der Fähre-unterkunft ersetzt werden.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'636'418.04	2'149'365.04	2'403'840.00	2'004'130.00	2'525'887.30	2'167'917.90
	487'053.00		399'710.00		357'969.40

Der Nettoaufwand liegt CHF 87'343.00 (21,85%) über dem budgetierten Wert.
 Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 720 Bei der Abfallentsorgung resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 102'777.44. Dieser wurde in die Spezialfinanzierung eingelegt, die per Ende Jahr nun bereits CHF 1'051'684.26 beträgt (Konto 2280.02). Die Grundgebühren wurden letztmals per 1.1.2012 gesenkt. Eine weitere Reduktion ist zu prüfen, sofern nicht eine neue Sammelstelle eingerichtet werden muss.
- 750.390.10 Vermehrter Einsatz von Werkhofpersonal entlang der Aare wegen Hochwasserschutzprojekt
 770.390.10
- 790.318.40 Im Vorjahr verschobene Planungsarbeiten Projekt Begegnungszone Bahnhof Gümligen und Abklärungen Ortsbus.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16'979.45	649'284.00	30'900.00	652'000.00	35'552.95	650'850.90
632'304.55		621'100.00		615'297.95	

Der Nettoertrag liegt CHF 11'204.55 (1,80 %) über dem budgetierten Wert.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19'133'409.37	41'971'124.47	20'321'200.00	46'890'600.00	18'816'841.59	45'335'538.58
22'837'715.10		26'569'400.00		26'518'696.99	

Der Nettoertrag liegt CHF 3'731'684.90 (14,05 %) unter dem budgetierten Wert.
 Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 90 Der Steuerertrag liegt rund CHF 3,85 Mio. oder 9 % unter den Berechnungen im Voranschlag.

Die einzelnen Abweichungen gehen aus der nachstehenden Aufstellung hervor.

	<u>Rechnung 2013</u>	<u>Voranschlag 2013</u>	<u>+ / ./. </u>
Einkommenssteuern nat. Personen	28'803'137.80	30'725'000.00	./.
Vermögenssteuern nat. Personen	6'381'360.60	6'400'000.00	./.
Quellensteuern	1'600'954.10	1'201'500.00	+
Steuerteilungen	./.	3'140'000.00	+
Pauschale Steueranrechnung	./.	130'000.00	./.
Gewinnsteuern jur. Personen	2'484'632.70	4'550'000.00	./.
Kapitalsteuern jur. Personen	157'817.15	50'000.00	+
Holdingssteuern	451'979.05	320'000.00	+
Lotteriegewinnsteuern	17'410.00	10'000.00	+
Nachsteuern und Bussen	134'761.80	100'000.00	+
Grundstückgewinnsteuern	993'618.75	750'000.00	+
Sonderveranlagung	1'004'128.75	500'000.00	+
Liegenschaftssteuern	1'744'454.85	1'660'000.00	+
Steuerabschreibungen	./.	236'000.00	./.
Hundetaxen	45'700.00	50'000.00	./.
	<u>38'960'261.43</u>	<u>42'810'500.00</u>	./.

Vgl. Bemerkungen auf Seite 9 (Artengliederung - Steuern)

- 920 Der Finanzausgleich zeigt in der Gegenüberstellung zum Voranschlag folgendes Bild:

	<u>Rechnung 2013</u>	<u>Voranschlag 2013</u>
Beitrag an den kantonalen Fonds	12'230'143.00	12'428'000.00
Neue Aufgabenteilung	2'155'755.00	2'170'000.00
Zuschuss soziodemogr. Lasten	./.	120'000.00
Verrechneter Aufwand	./.	30'000.00
	<u>14'232'156.00</u>	<u>14'448'000.00</u>

- 930.441.10 Die Erbschafts- und Schenkungssteuereingänge liegen 0,7 Mio. Franken unter den Annahmen im Voranschlag. Eine verlässliche Budgetierung in diesem Bereich ist nicht möglich.
- 940.321.20 Es handelt sich um Vergütungszinsen auf Steuerrückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben unserer Gemeindebetriebe.
- 940.426.10 Die ARA Region Bern AG hat nur eine reduzierte Dividende ausgeschüttet. Zinsertragträge auf Darlehen an das Alters- und Pflegeheim (APH).

942	Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden extern verwaltet. Die finanziellen Auswirkungen der Spezialfinanzierung Werterhalt der Liegenschaften sind in diesem Abschnitt ebenfalls ersichtlich. Die Spezialfinanzierung beträgt per Ende Jahr CHF 391'054.55 (Konto 2281.20).		
942.330.10	Es sind keine werterhaltenden Kosten (Abschreibungen) aus Sanierungen angefallen.		
990	In der Rechnung 2013 sind folgende Abschreibungen vorgenommen worden:		
990.330.10	Abschreibungen Finanzvermögen	CHF	10'529.45
990.331.10	Harmonisierte Abschreibungen (10 % des Buchwerts) zu Lasten Steuerhaushalt	CHF	3'062'000.00
990.331.11	Harmonisierte Abschreibungen zu Lasten Spezialfinanzierungen	CHF	10'400.00
990.332.10	Übrige Abschreibungen (siehe Seite 8)	CHF	<u>92'907.40</u>
	Total Aufwand Funktion 990	CHF	3'175'836.85
990.492.10	Es konnten CHF 103'304.40 an andere Kostenstellen (Feuerwehr und Abfallentsorgung) verrechnet werden.		

6. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist folgende Zahlen aus:

Nettoinvestitionen	Rechnung 2013	nach Plan	Rechnung 2012
Total zu Lasten Steuerhaushalt	4'616'995.95	8'550'000.00	2'434'794.50

Der Realisierungsgrad beträgt lediglich 54 % (Vorjahr 44 %). Wir verweisen auf die beigelegte Aufstellung "Investitionen 2013 (Vergleich mit Plan)".

7. Bestandesrechnung

Die Gesamtsumme der Aktiven und Passiven hat im Berichtsjahr um CHF 1,98 Mio. zugenommen und beträgt per 31. Dezember CHF 84'957'348.80.

7.1 Aktiven

Das Finanzvermögen liegt mit CHF 46,46 Mio. um CHF 0,67 Mio. über dem Vorjahr.

Der Bestand der flüssigen Mittel hat um rund CHF 1 Million zugenommen.

Bei den Guthaben (Steuer- und Debitorenausstände) werden grössere Verluste wohl unumgänglich sein. Diese werden auf die Laufende Rechnung vorderhand keinen Einfluss haben, weil die Delkredere-Rückstellung genügend dotiert ist. Diese konnte auf CHF 521'000.00 reduziert werden und entspricht 5 % unserer Debitoren- und Steuer ausstände (Konto 2049.01).

Das Verwaltungsvermögen hat durch die getätigten Investitionen, vermindert um die Abschreibungen, eine Zunahme um insgesamt CHF 1,3 Mio. erfahren. Der Bestand beträgt per Ende Jahr rund CHF 38,5 Millionen.

7.2 Passiven

Die verschiedenen Kreditoren betreffen Zahlungen, die im Jahre 2014 zu Lasten der Jahresrechnung 2013 getätigt wurden.

Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden musste gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen erhöht werden und beträgt per Ende Jahr 35 Millionen Franken, entsprechend der Finanzplanung.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Betrag</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Ablauf</u>
- PostFinance	CHF 5 Mio.	2,88 %	01.11.14
- Patria Versicherung	CHF 8 Mio.	2,46 %	27.04.15
- Ausgleichsfonds der AHV	CHF 10 Mio.	1,65 %	29.09.20
- AXA Leben AG, Winterthur	CHF 7 Mio.	1,55 %	16.12.21
- Luzerner Pensionskasse	CHF 5 Mio.	1,60 %	14.11.23
- Total	CHF 35 Mio.		

Sämtliche Darlehen haben fixe Zinssätze und feste Laufzeiten. Die Durchschnittsverzinsung beträgt 1,98 %.

Die verwalteten Stiftungen weisen ein gesamtes Vermögen von CHF 3'734'672.21 auf. Die Fondserträge wurden den Vorschriften entsprechend verwendet.

Die erheblichen Summen, die wir infolge von Steuerteilungen zurückzuzahlen haben, sind stets gut im Auge zu behalten, weil sie erst mit zwei- bis vierjähriger Verspätung wirksam werden. Die Reserve wurde um CHF 0,4 Mio. beansprucht und beträgt per Ende 2013 CHF 8,5 Mio. (Konto 2040.01).

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 5'634'734.28 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 9'704'323.26. Dies entspricht 2,8 Steuerzehnteln.

8. Nachkredite

Der Gemeinderat bewilligte in Anwendung von Art. 15 Gemeindeordnung (GO) 128 (Vorjahr 114) Nachkredite im Gesamtbetrag von CHF 2'016'910.00 (Vorjahr CHF 2'685'830.00). Davon sind rund 0,4 Mio. Franken lastenausgleichsberechtigt und damit nicht rechnungswirksam. Einige davon mussten wegen der Anwendung des Bruttoprinzips bewilligt werden. Sämtliche Überschreitungen sind begründet und in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt. Die Tabelle wird der Originalrechnung beigefügt.

9. Finanzkennzahlen¹

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
64.12	-16.92	44.66	16.47	-54.08	10.70

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
4.17	-1.72	4.59	0.69	-4.02	0.83

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde; je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
-0.55	-0.67	-1.41	-1.80	-1.85	-1.25

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
5.04	5.68	3.08	2.82	3.25	3.98

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
52.20	53.51	52.24	53.69	64.38	55.09

Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Antwort auf die Frage der Verschuldungssituation. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

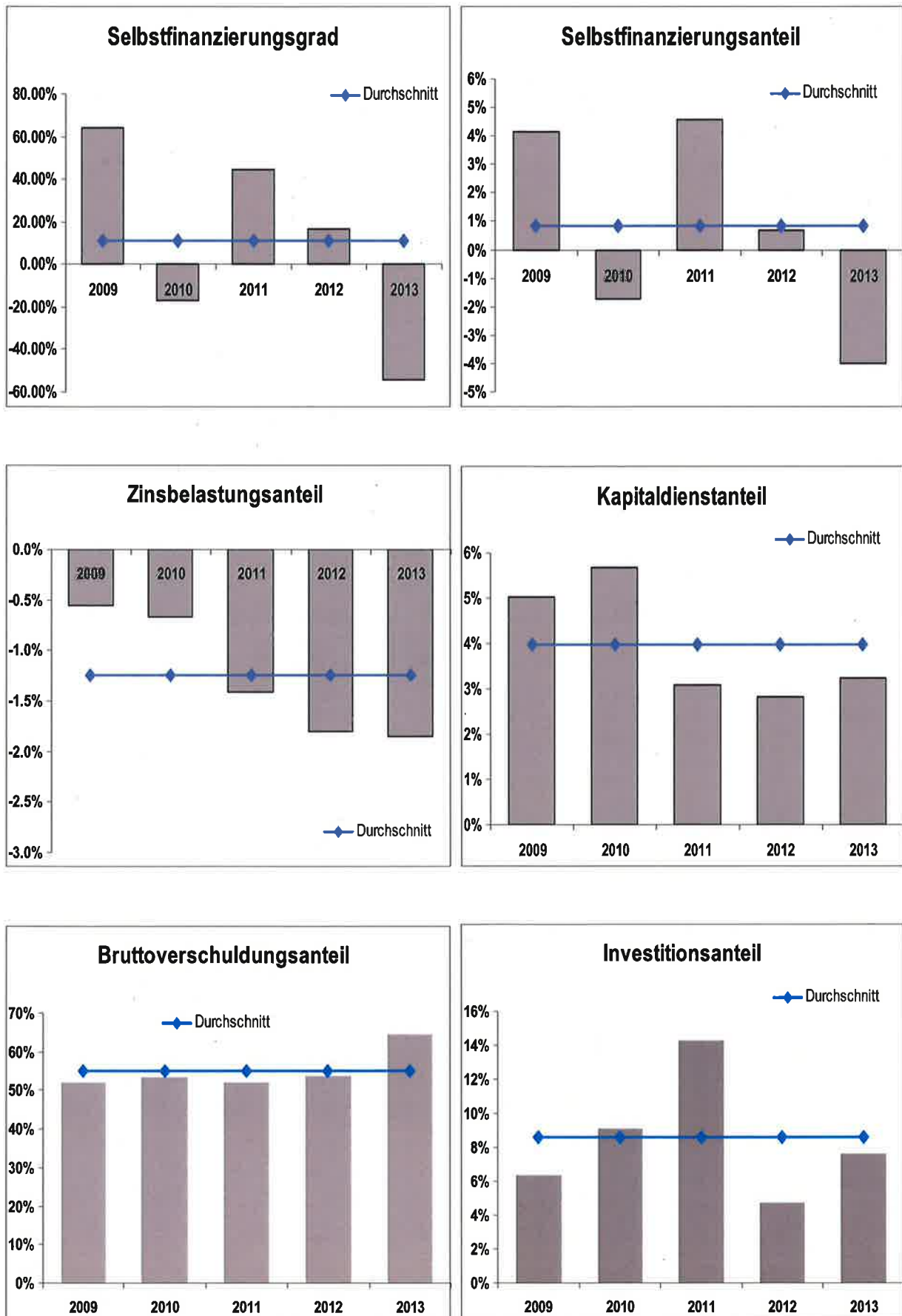
Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
6.40	9.10	14.30	4.77	7.65	8.56

Der Investitionsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt aber alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

¹ Die Erläuterungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zu diesen Kennzahlen sind dem KPG-Finanzbrief 10 zu entnehmen.

Grafische Darstellung der Finanzkennzahlen



10. Antrag

Der Gemeinderat von Muri bei Bern hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 14. April 2014 genehmigt und beantragt dem Grossen Gemeinderat, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Von den Nachkrediten in der Gesamthöhe von CHF 2'016'910.00 wird Kenntnis genommen.
2. Der Nachkredit für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 3'910.00 wird genehmigt.
3. Die Jahresrechnung 2013, die mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'634'734.28 abschliesst, wird genehmigt.

Muri bei Bern, 14. April 2014

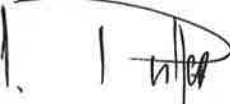
GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident:



Thomas Hanke

Die Sekretärin:



Karin Pulfer

Beilagen:

- Rechnung 2013
- Aufstellung Investitionen 2013 (Vergleich mit Plan)
- Nachkredittabelle
- Bestätigungsbericht ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG (wird nach Vorliegen nachgereicht)
- Kantonale Planungsgruppe Bern (KPG) - Finanzbriefe - Brief 10: "Gemeinden untereinander vergleichen"